

Qualitätsfonds für die Lehre –

Projektbericht: Lehre im Grundlagenmodul (LiG), WiSe 22/23

Projektteam: Dr. Ulrike Becker, Dr. Sabine Kaiser, Daniela Kloss, Joline Niewöhner (WHF), Marisa Beckmann (WHF)

Beteiligte Seminare im WiSe 22/23:

Becker: Die Lebensphase Jugend unter intersektionaler Perspektive, 250305

Kaiser: Bedingungen des Aufwachsens: Wandel und Vielfalt von Jugend, 250307

Kloss: Bildung und Teilhabe, 250297

Das Modul 25-BE2 wird im Bachelor in allen bildungswissenschaftlichen sowie dem fachwissenschaftlichen erziehungswissenschaftlichen Studiengängen studiert und besteht aus drei Elementen, die jeweils eine Veranstaltung umfassen: Theorien der Erziehungswissenschaft, soziale, kulturelle, politische und rechtliche Kontexte pädagogischen Handelns sowie Lebensphasen und Lebenslauf im Fokus der Erziehungswissenschaft. Das Modul gilt als ein Pflichtelement der Studieneingangsphase und soll ein Fundament erziehungswissenschaftlicher Inhalte bieten sowie Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vertiefend einüben. Das breite Angebot für die hohe Anzahl an Studierenden, die das Modul durchlaufen, bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Vertiefung allgemeiner Grundlagen der Erziehungswissenschaft. Dieser Umstand kann zu Beginn des Studiums allerdings auch Überforderung begünstigen, da eine eigenständige Navigation durch die Themenvielfalt herausfordernd erscheint. Weiterhin ist davon auszugehen, dass sich ein daraus resultierendes Gefühl der Überforderung in einigen Fällen durch die pandemische Situation verstärkt haben könnte

Die beschriebene Situation stellt Lehrende vor die Frage, wie eine Übersichtlichkeit behalten werden kann, ohne an Komplexität zu verlieren. . Aus diesem Grund haben sich im genannten Projekt im WiSe 22/23 drei Lehrende – Ulrike Becker, Sabine Kaiser, Daniela Kloss – mit jeweils einem Seminar aus dem skizzierten Modul zusammengeschlossen, um bereits erprobte Lehrformen und -elemente weiterzuentwickeln sowie Lehrmaterialien für die Studieneingangsphase zu entwickeln. Das vor diesem Hintergrund formulierte Ziel des Projektes *LiG – Lehre im Grundlagenmodul* bestand in der Schaffung von Übungs- und Begegnungsräume für

Studierende in der Studieneingangsphase und trug dazu bei, das Gefühl der Überforderung zu reduzieren, indem es Studierenden zu Beginn ihres Studiums verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten und Orientierung bot.

Zentrale Elemente des Projektes waren dabei die gemeinsame Einladung von Referent*innen sowie die Planung und Durchführung einer Posterausstellung zur Ergebnispräsentation von Gruppenarbeiten. Die Poster widmeten sich einem Thema aus den jeweiligen Seminaren; sie konnten durch Projektgelder gedruckt werden und in dieser gut aufbereiteten Darstellung in einer seminarübergreifenden Ausstellung im *UniQ* präsentiert werden.

Eines der zentralen Ergebnisse des Projektes ist der Podcast *EWdenkBar*, der bislang acht Folgen zu erziehungswissenschaftlichen Theorien, Begriffen und Diskursen umfasst. Weitere Folgen wurden im Laufe des SoSe 2023 entwickelt und sind gerade in der Produktion. Unter Einbindung von Studierenden wurde ein Gesamtkonzept zur Umsetzung und Durchführung von Podcastaufnahmen entwickelt, die langfristig für die Lehre genutzt und durch weitere Folgen ergänzt werden können. Um die historische Veränderlichkeit, Vielfältigkeit und Uneindeutigkeit der Erziehungswissenschaft zu verdeutlichen, wurde der diskursive Austausch innerhalb und zwischen den Seminaren über Peer-Learning-Ansätze genutzt. Im Prozess der Podcasterstellung stellte sich insbesondere der Gesichtspunkt des Datenschutzes als eine große Herausforderung dar. Gerade vor dem Hintergrund und in Anbetracht des universitären Kontextes gilt es für die Produktion eines Podcasts und die Entscheidung für eine geeignete Hosting- und Verbreitungsplattform, zahlreiche Datenschutzrichtlinien und -gesetze zu berücksichtigen, was von den projektbeteiligten Mitarbeiter*innen zu Beginn des Projektes als weniger herausfordernd und zeitintensiv eingeschätzt wurde. Neben eigenen Rechercharbeiten erwiesen sich vor allem die Vernetzung und der kollegiale Austausch innerhalb der Universität als gewinnbringend, um diese Herausforderungen zu bewältigen. Die Entwicklung eines Podcasts konnte nur im Rahmen eines geförderten Projektes erfolgen, da viele zeitintensive Arbeitsprozesse durch die wissenschaftlichen Hilfskräfte übernommen wurden.

Das Ziel der Generierung dauerhafter Materialien, die langfristig in der Lehre genutzt werden können, wurde neben der Produktion dieses erziehungswissenschaftlichen Podcasts wie erwähnt auch durch die Erstellung wissenschaftlicher Poster zu erziehungswissenschaftlichen Themen durch die Studierenden erreicht. Damit zielte

das Projekt weiterhin auf die Einübung von produktorientiertem und eigenständigem Lernen ab, wobei die Studierenden sich nicht nur in inhaltliche Themen einarbeiteten, sondern auch Fragestellungen generierten, die für die Podcastproduktion genutzt werden konnten. So flossen die Perspektiven der Studierenden mit in die Skripterstellung ein.

Durch die Seminarkooperation dreier Seminare konnten die Studierenden damit auf verschiedenen Wegen vielfältige Einblicke in die Disziplin erhalten, was ihnen eine mögliche Orientierung für ihren weiteren Studienverlauf bietet. Weiterhin wurden den Studierenden über das gesamte Semester hinweg wiederholende Reflektionsräume geboten und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vertieft. Ein seminarübergreifender *LernraumPlus*, welcher für die weitere Lehre in einen *Moodle Kurs* überführt wird, bot den Studierenden zudem eine Materialsammlung mit Literatur zu Themenspektren der Seminarinhalte und Hinweisen zum wissenschaftlichen Arbeiten. In weiteren Seminaren ist die Produktion weiterer Folgen geplant.

Insgesamt fiel auf, dass sich die Studierenden äußerst positiv zu dem Projekt äußerten und großes Interesse an dem breiten Themenspektrum und den eingeladenen Referent*innen zeigten. Besonders die Posterausstellung stieß auf große Zustimmung und wurde von den Studierenden positiv bewertet. Auch die Materialsammlung im seminarübergreifenden *LiG LernraumPlus* erhielt in den Rückmeldungen der Studierenden ein positives Feedback. Die Wertschätzung der Arbeitsatmosphäre war ebenfalls ein wiederkehrender Aspekt im Feedback der Studierenden und die Produktion der Podcastfolgen sorgte für viel Freude und Begeisterung. Insgesamt trug die Kombination der vielseitigen, verschiedenen Teilelemente des Projekts maßgeblich zum positiven Feedback der Studierenden bei.

Für die Entwicklung von (Medien-)Produkten, die langfristig in der Lehre eingesetzt werden können, wird außerdem dafür plädiert, nachhaltige Konzepte zu entwickeln und umzusetzen. Dazu sollten Kolleg*innen den Mut haben, innovative Ideen einzubringen und bewährte Methoden zu erweitern, indem technische und strukturelle Bedarfe für neue Projekte nachdrücklich kommuniziert werden.

Außerdem wurde insgesamt deutlich, dass es viele unterstützende Strukturen in der Universität gibt. Dies betrifft zum Beispiel Unterstützungsmöglichkeiten für die Erstellung von Medienprodukten, bei der im Falle der Podcasterstellung und den damit verbundenen Fragen vielzählige Hilfestellungen durch Kolleg*innen von der

Medienpraxis eingeholt werden konnten. Die Medienpraxis besitzt technisch sehr gut ausgestattete Räumlichkeiten, die sich für Aufnahmen oder die Nachbereitung bereits aufgenommener Ton- oder Videoaufnahmen eignen. Zudem unterstützen die Mitarbeiter*innen der Medienpraxis gerne mit ihrer Fachkompetenz und ihren Erfahrungen.